

PLACE WIRTGEN

die mächtigsten Bäume des Landes sich befinden. Und das aus dem 17. Jahrhundert stammende Bettendorfer Schloß kann man zu den schönsten modernern des Landes zählen.

Die Landschaft des Diekircher Kantons dürfte wohl die verschiedenartigste sein, die wir uns hierzulande denken können. Da gibt es die weiten Felder in der Merziger und in der Eppendorfer Gegend. Da gibt es die Gilsdorfer Steinbrüche, die wahrscheinlich schon von den Templern, die bis 1314 hier einen Bau besaßen, ausgebeutet wurden. Da gibt es die Oeslinger Schieferfelsen, durch welche sich die Sauer durchbricht um bei Erpeldingen, das gleichfalls ein noch bewohntes Schloß besitzt, in ein weiteres Wiesental zu gelangen, dann die Alzette und Wark in Ettelbrück, Blees bei Diekirch und Our bei Wallendorf, aufzunehmen, und um kurz nachher den Kanton zu verlassen, sich südwärts wendend. Da gibt es starken Wald von Diekirch über Medernach bis nach Fels hin, unbebautes Ginsterland ins Oesling hinauf. Und überall gehn emsige Hände. Wenn auch verschiedene alte Industrien, wie etwa die Strohülsenfabrikation in der unteren Schlinder, ausgestorben sind, so sind doch immer neue Betriebe entstanden: Bierbrauerei in Diekirch, Großmühle in Bettendorf, Marmorschleiferei in Ettelbrück, und viele andere mehr noch. Und im gleichen Kanton kann man den Ardennerbauern finden, der sich eine einzige Ziege nur halten kann, und den Großbauern des Gutlands mit seinem reichen Viehpark. Im Diekircher Kanton berühren sich die Gegensätze wie kaum sonstwo.

Außer Diekirch gibt es eine andere Stadt noch im Kanton: Ettelbrück, aus einer alten Römerkolonie entstanden. Die Hunnen sollen hier eine Brücke geschlagen haben, sodaß Ettelbrück Etzels Brücke besagen soll. Langsam, doch sicher führte die Stadt ihre Entwicklung durch, einen Höhepunkt erreichend, als am 25. April 1848 die Konstituante in der Ettelbrücker Schule tagte. Als aber, am 21.

Juli 1862, die Eisenbahnstrecke Luxemburg—Ettelbrück eröffnet wurde, wenige Monate später vom Teilstück Ettelbrück—Diekirch gefolgt, da durften sich die Berufe in Ettelbrück freier noch entfalten. Heute ist Ettelbrück eine der wichtigsten Handelsstädte des Landes. So ist denn der Diekircher Kanton, durch Diekirch, durch Ettelbrück, auch einer der wohlhabendsten des Landes geworden.

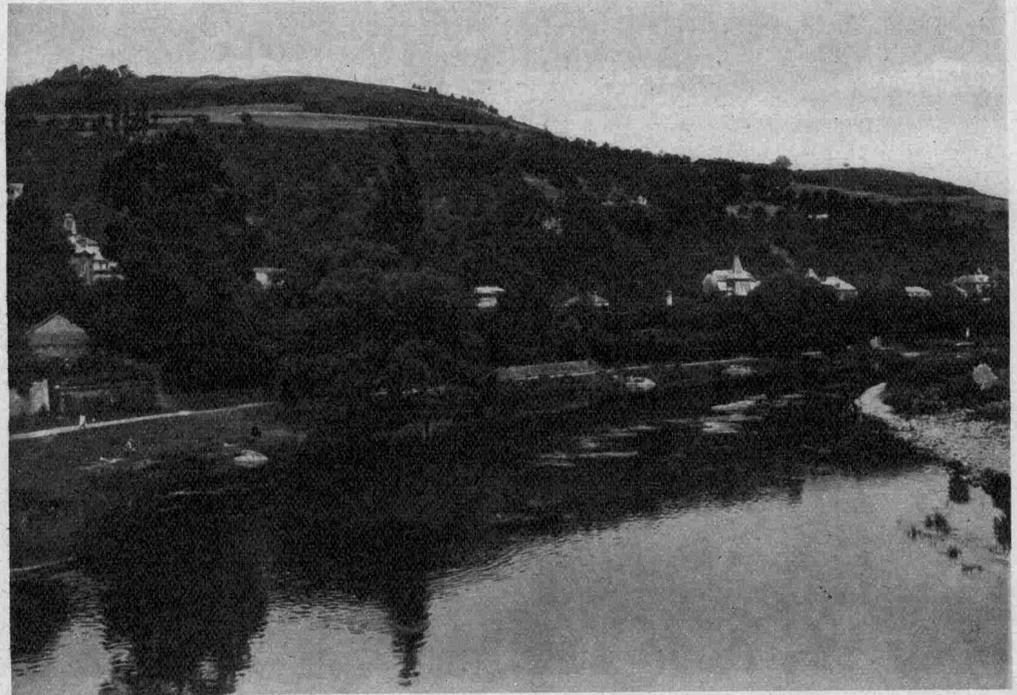
Schließlich aber ist er intellektuelles Zentrum. Nicht nur daß in Diekirch 1837 als älteste heute noch bestehende Zeitung, allerdings heute unter verändertem Titel, das "Wochenblatt für Bürger und Landleute" erschien. Auch haben Diekircher Professoren dort einige der markantesten Werke unserer einheimischen Literatur geschrieben.

Und wenn nun der Diekircher Kanton seine Unabhängigkeitsfeier durchführt, dann kann er mit Stolz seine Leistungen auf allen Gebieten zeigen und sie sein flammendes Bekenntnis zum Lande ablegen lassen.

E. F.

Photos Edm. Hansen, Mersch

DER HERRENBERG



Die Sauer

Blick ins Sauerthal

